

der Gefahr des Ertrinkens in der Elbe in Stahlfur Weihen am 11. August dieses Jahres öffentliche Anerkennung aus Dresden, 22. September 1925.

Dresden. In der Bergstraße wurde am 26. 9. früh 2 Uhr ein junger Mann, anscheinend bewußlos neben seinen verstreuten Sachen liegend, aufgefunden und nach der nächsten Hülfsstelle gebracht. Er gab später an, von einem Unbekannten niedergeschlagen und beraubt worden zu sein. Die Erörterungen ergaben bald, daß der Mordüberfall erlitten und die Bewußtlosigkeit vorgetäuscht waren. Der junge Mann hatte Gelder gestohlen und im eigenen Nutzen verwendet. Um dies zu verschleiern, hatte er sich den Vorfall ausgedacht. — Am 28. 9. gegen 11 1/2 Uhr nachts wurden aus einem auf der Kleinen Brädergasse haltenden Kraftwagen etwa 30 Stück postfertig verpackte und frankierte Bücher kaufmännischen Inhalts gestohlen.

Dresden. 10 Jahre Oberbürgermeister. Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Gesamtsitzung gedachte Bürgermeister Dr. Küß des Umstandes, daß mit dieser Sitzung 10 Jahre vergangen seien, seitdem Oberbürgermeister Bläser an der Spitze der Verwaltung der Stadt Dresden stehe. Sehn Jahre seien im Leben einer deutschen Großstadt unter normalen Verhältnissen keine lange Zeit, aber gerade diese zehn Jahre seien besonders inhaltsschwerer gemein und hätten ungeheure Anforderungen an die Arbeitskraft, die Charakterfestigkeit und die Verantwortungsbeurteilung der leitenden Verwaltungsbeamten gestellt. In vorbildlicher Pflanzförmigkeit habe Oberbürgermeister Bläser in diesen schweren Jahren die Geschicke Dresdens geleitet. Ihm hierfür aufrichtigen Dank zu bekunden, sei dem Rate ein herzliches Bedürfnis. Dieser Dank werde zweifellos in der ganzen Bürgerschaft mit empfunden werden. — Das Gesamtministerium hat dem Oberpostsekretär Walter Klein in Dresden für die am 2. Juni mit Mut und Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulkindes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Anerkennungsurkunde verliehen.

Dresden. Größere Untersuchungen bilden gegenwärtig den Gegenstand umfangreicher Erörterungen der Dresdener Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei. Wie in der Presse bereits kurz mitgeteilt worden ist, hatten drei Eisenbahnbeamte, zwei Obersekretäre und ein Sekretär die Güterhalle Dresden-Albstadt um rund 50 000 Mark geschädigt, indem sie allerlei falsche Buchungen vornahmen. Diese Unregelmäßigkeiten wurden begangen als Auswirkung der Spiel- und Wettleidenschaft. Eine andere ähnliche Angelegenheit, die weit enger zu beurteilen ist, betrifft Unregelmäßigkeiten zum Nachteil eines Wohltätigkeitsunternehmens — des Sächsischen Volksopfers. — Hier waren vor einiger Zeit gelegentlich einer Kassenauprüfung erhebliche Unterbilanzen, bzw. Fehlbeträge (rund 100 000 Mark) festgestellt worden. Der Geschäftsführer dieses Unternehmens, der angehende Major a. D. Köfner und der ehrenamtlich tätige Geschäftsführer, der vormalige Sanitätschef des Verbandes der Industriellen, Dr. jur. et. phil. Walter Wehner, letzterer wohnhaft in der Eisenbahnstraße wurden festgenommen und dem Untersuchungsgefängnis beim Landgericht Dresden zugeführt. Auch die Privatsekretärin Köfners bestand sich vorübergehend in Haft, doch ist in den letzten Tagen deren Entlassung wieder erfolgt. Die Verhaftung des Dr. Wehner war in Jussurdr vorgenommen und der ungetreue Geschäftsführer nach Dresden transportiert worden. Seitens des Untersuchungsrichters fanden Hausdurchsuchungen statt, es erfolgten auch andauernd Vernehmungen, um diese unzweifelhaft sehr bedauerliche Angelegenheit rechtlich nach jeder Richtung hin zu klären. Wie verlautet, ist der Fehlbetrag von anderer Seite inzwischen gedeckt worden, die in den letzten Tagen bekannt gegebene Zurückzahlung der Wohltätigkeitskassette soll mit den Unregelmäßigkeiten in keinerlei Zusammenhang stehen. Die behördlichen Ermittlungen, die vornehmlich auch von Beamten der Dresdener Kriminalpolizei geführt werden, erstrecken sich insbesondere auch mit auf die Titel- und Stempelbescheinigungen, es bestehen in dieser Richtung ebenfalls gewisse Zweifel, daß hier mancherlei nicht stimmen soll. Soweit sich bereits übersehen läßt, kann man beide Verhaftete, die sich auch politisch betätigen, nicht gewissen Parteien an deren Hochsicht hängen, sie haben sich entsprechend hinstellend und aufgespielt und waren vornehmlich Betrüger und Schwindler, und verstanden ihre Umgebung gründlich zu täuschen und hinter's Licht zu führen.

Pulsnitz. In diesen Tagen vollenden sich 100 Jahre, daß die allseitig aus dem bekannten Pfefferkuchener von G. G. Großsch gegründet wurde. Der Gründer war Ernst Christian Großsch, gebürtig aus Schönbühl; er vererbte sich mit einer Tochter des Ritters Rietfeld und Schmelzer des Bildhauers Ernst Rietfeld. Das anfangs kleine Geschäft erweiterte sich bald und vertrieb seine Erzeugnisse auf allen Märkten Dresdens und der Gegend. Es wird noch heute im gleichen Grundstück wie vor hundert Jahren betrieben. Der Sohn des Gründers Ernst Großsch hatte viele Jahre nach seinem Vater das Geschäft inne. Nach dessen Tode führte es die Witwe bis Ende 1894 weiter. Zu Beginn des Jahres 1895 übernahm Familie Hübler die Firma und das Grundstück. Das Geschäft wurde mit den Jahren größer. Die Rührerei befindet sich jetzt in einem gegenüberliegenden Grundstück in neuzeitlich eingerichteten Arbeitsräumen.

Königsbrunn. Die Dresdener Nordkommission, welche im benachbarten Reichena eintrat, um den Tod der Frau Wenig aufzuklären, konnte einwandfrei feststellen, daß es sich nicht, wie ursprünglich angenommen, um einen Mord handelt, vielmehr hat die 47 Jahre alte Frau selbst Hand an sich gelegt. Sie hat versucht, in ihrer Wohnung mit einem Beil sich den Schädel einzuschlagen und sich dann aufzuhängen, worauf der blutige Leichnam gefunden, der in der Wohnung aufgefunden wurde. Dann ist sie in den Dorfsteig gelaufen, offenbar um sich die Wunden abzuwaschen, ist aber dort zusammengebrochen und fand so den Tod. Die Frau, die verheiratet ist und zwei erwachsene Kinder hinterläßt, leidet seit langem an einer unheilbaren Krankheit.

Schöna. (Schl. Schw.) Seit 23. September abends ist der Malerlehrling Kurt Ouh, 17 Jahre alt, beschuldigt bei Malermeister Dering in Bad Schandau, nicht in die elterliche Wohnung eingetroffen. Er war bekleidet mit schwarzem Jackett, schwarz-weiß gestreifter Hose, Malerempe, Rucksack, hat blondes Haar, mittlere Gestalt, schwächliche, längliches Gesicht und hat den Mund immer etwas offen stehen. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Gemeindevverwaltung Schöna (Schl. Schw.) oder an die Eltern, Richard Ouh, Schöna Nr. 7, zu erbeten.

Georgswalde. Die geheimnisvolle Revolver-schießerei im Gutsbaue Rindengraben der Herrschaft der Grenzstadt Georgswalde ist nun aufgelklärt und der Täter verhaftet worden. Der mit schweren Justizstrafen vorbestrafte Schneider Josef Housel, 25 Jahre alt, aus Altstorf bei Starzenbach, hatte an jenem Abend mehrere Offiziere der Garnison Rumburg provoziert, durch Dupen an ihrem Auto auf die Straße gelockt und mehrmals auf sie geschossen. Dann war Housel, der ein Verkleidungsakrobat war, nach dem Grenzort Neugersdorf i. Sa. gegangen, hatte sich den Bart abgenommen, ein Augenglas aufgesetzt, einen neuen Anzug gekauft und darauf mobilisiert unerkannt einige Zeit sich dort aufgehalten. Dann begab er sich nach Neustadt a. Tafelberg und handelte mit einer Kellnerin an. Während eines Stillschweigens kamen aber Fortschritte dazu, die trotz der Verkleidung den Vorgesetzten erkannten, umhüllten und zur Ergreifung zwangen. Der Ueberrumpelt gegenüber nach Housel zurück und ließ sich abführen. Man fand bei ihm zwei Browning- und Revolver. Er wurde ins Kreisgericht Neustadt abtransportiert.

Mahrenkeim. In der Nacht zum Montag brannte hier die hiesige Lehnerrische Farben- und Blechwarenfabrik vollständig nieder. Man vermutet Brandstiftung. Chemnitz. Eisenbahnunglück. Zwischen Elterlein und Scheibenberg entgleiten gestern die Lokomotive und 4 Wagen eines Güterzuges. Die Lokomotive und 2 Wagen stürzten den 12 Meter hohen Damm hinab. Das Lokomotivpersonal ist leicht verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Chemnitz. Bei dem Bestreben, einem vor ihm fahrenden Radfahrer auszuweichen, fuhr am Dienstagabend der Führer eines Personenkraftwagens auf der Dresdener Straße etwas nach links. Dabei fuhr der 40 Jahre alte Kollereiarbeiter Wilhelm Schauf, hier Palmstraße 15 wohnhaft, der mit seinem Fahrrad aus entgegengesetzter Richtung kam, gegen den Personenkraftwagen, wurde zu Boden gestürzt und blieb bewußtlos liegen. Von hilfsbereiten Personen wurde er in ein nahegelegenes Haus getragen, woselbst ein sofort herbeigekommener Arzt nur noch den inzwischen eingetretenen Tod infolge Schädelbruchs feststellen konnte.

Kue. Die Stadtvorordneten haben für eine Ehrung der kinderreichen Mütter unserer Stadt 3000 Mark zur Verfügung gestellt. Von der Ehrung sollen alle Mütter von sieben und mehr lebenden Kindern erfasst werden. Es kommen dabei mehr als 100 Mütter in Frage, und zwar 91 Mütter mit sieben lebenden Kindern, 88 mit acht, 34 mit neun, 8 mit zehn, 4 mit elf und eine mit zwölf.

Scheibenberg. Steigerung des Ernteertrages. Einen interessanten Versuch auf die Steigerung des Ernteertrages hat der Seitenmacher Robert Schluttig unternommen. Er hat im Frühjahr in seinem Garten 6 Stück Kartoffeln in der üblichen Saatgröße im Gewicht von zusammen 400 Gramm gelegt. Die Ernte ergab 172 mittelgroße Kartoffeln im Gewicht von 20 Pfund; das wäre also das 1/2fache in der Anzahl und das 40fache im Ertrage. Im allgemeinen wird in hiesiger Gegend nur mit einem 5- bis 6fachen Ertrag gerechnet. Herr Schluttig hat dieser Versuchsanstalt die größte Pflege angedeihen lassen, aber er hat damit auch gezeigt, daß der Ackerbau eine sehr wichtige Rolle auf dem Gebiete der Volksernährung spielt.

Plauen. Am Sonntag nachmittag waren zwei Kraftfahrer aus Gersdorf und Oberlungwitz die Leistungsfähigkeit ihrer beiden schweren Maschinen, indem sie bei einem Tempo von 90 Kilometer mitten durch Gersdorf eine regelrechte Wettfahrt veranstalteten. In einer unabsehbaren Kurve fuhren sie in einen Trupp Kinder hinein. Dabei wurde ein 14jähriges Mädchen des Bergarbeiters Widenhain von einem Rade erfasst und zu Boden geschleudert. Es erlitt so schwere Verletzungen, daß es tags darauf starb.

Plauen. In der Zeit vom 27. bis 30. September hielten die sächsischen Wohlfahrtsämter hier eine Tagung ab. Ministerialdirektor Dr. Mittel eröffnete die Versammlung. Amtshauptmann Venus aus Stolberg sprach über die Stellung von Bezirksverbänden und Bezirksvereinen in der Ausübung der Fürsorge. Zur Frage der Wohnungsnot gab Arbeitsminister Eisner bekannt, daß eine Wohnungsstatistik in Vorbereitung sei. Am Dienstag besuchten etwa 200 Teilnehmer, darunter Minister Eisner, Ministerialdirektor Dr. Mittel und Ministerialrat Dr. Meier Bad Elster und besichtigten die dortigen Kuranstalten und Heime.

Bad Elster. Am Dienstagnachmittag kamen unter Führung des Arbeitsministers Eisner und des Ministerialrats Dr. Meier etwa 175 Vertreter der sächsischen Wohlfahrtsämter von der in Plauen stattgefundenen Tagung nach Bad Elster, um die sozialen Einrichtungen des sächsischen Staatsbades kennen zu lernen. Nach einer gemeinsamen Mittagstafel im Kurcafé, bei der Oberregierungsrat Dr. v. Burgsdorf die Eröffnungsrede namens der Badebehörde willkommen hieß, fand eine Führung durch die Bäder- und sonstigen Einrichtungen des Staatsbades statt. Darauf wurden die Quellen, das Kurheim Schillerpark, die Kinder-Sonnenheilanstalt, die Kur- und andere der Volkswohlfahrt dienende Einrichtungen eingehend besichtigt. Abends fuhren die Teilnehmer wieder nach Plauen zurück, wo gestern die Tagung ihr Ende erreichte.

Leipzig. Gestern morgen wurden im Leuzscher Holz am Ufer der Lippe die Leichen eines 27jährigen Mannes und einer gleichaltrigen Frau gefunden, die an den Schläfen schwere Schussverletzungen aufwiesen. Neben der Leiche des Mannes wurde ein Revolver gefunden. Es wird angenommen, daß beide gemeinsam in den Tod gegangen sind. Von Hof liegt eine Vermissenanzeige vor, doch wurde bei den Erforschungen nichts gefunden, was auf eine Identität schließen läßt.

Leipzig. Tod einer greisen Wohltäterin. In diesen Tagen ist die Rentnerin des Mittelstandsbetriebs, das im 90. Lebensjahre stehende Fräulein Bertha Meißner, gestorben. Sie war langjähriges Mitglied des Vorstandes der Kinderbewahranstalt der Andreasgemeinde und hat sich bis in das hohe Alter hinein um diese Anstalt sehr verdient gemacht. Im Mittelstandsbetrieb war sie noch bis kurz vor ihrem Tode ein regelmäßiger Gast, bei an dem Befinden der Insassen lebhaften Anteil nahm.

Greitz. Die Greitzer Gegend wird zurzeit von einer Einbrecherbande unsicher gemacht, die mit Pferd und Wagen unbefahren und die Dörfer ausplündert. In den letzten Nächten, vor allem in der Nacht zum Sonntag, sind drei Dörfer heimgesucht worden, in denen 15 Einbrüche verübt und zum Teil mit Erfolg durchgeföhrt wurden.

Erfurt. Heute nacht geriet auf der Landstraße nach Weimar der Personenkraftwagen eines hiesigen Geschäftsmannes ins Schleudern. Die drei Insassen wurden vom Wagen herausgeworfen. Der Fahrer selbst kam mit geringfügigen Verletzungen davon, während der Proturist überbrachte einen doppelten Schädelbruch erlitt und ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, im Krankenhaus starb. Der dritte Autofahrer erlitt Verletzungen.

Zur Kriegsschuldfrage.

Berlin. (Zunkspruch.) Ein Berliner Blatt hat die Behauptung aufgestellt, daß die Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage von der Deutschen Nationalen Partei ohne Kenntnis der anderen Regierungsparteien erzwungen worden sei. Hierzu erfahren wir, daß an den maßgebenden Rabinetsitzungen die parlamentarischen Reichsminister aller Parteien teilgenommen haben und daß auch in dieser Frage vollkommene Einmütigkeit im Rabinett bestanden hat.

Wieder ein französisches Schandurteil.

Paris. Gelegentlich einer Truppenübung war von französischen Soldaten die Tür eines kleinen Wachturmes in der Nähe von Metz aufgebrochen und das Schloß der Tür entnommen worden. Der kleine Schaden wurde vorläufig mäßig aufgenommen und auf dem Amtsweg durch Bürgermeister Dr. Dill von Metz zwecks Regelung weitergeleitet. Es handelt sich um 15 W. für ein neues Schloß. Später ist nun das gewaltsam entnommene Schloß gelegentlich in einer Ecke des Turmes aufgefunden worden und die Stadt ließ es für 5 W. ausbessern und wieder anbringen. Das französische Militärgericht in Mainz hat nun den Bürgermeister Dr. Dill wegen wissentlich falscher Angaben an der ungläubigen Strafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (11)

Sehte Zunkspruch-Meldungen und Telegramme

vom 1. Oktober 1925.

Rangierkühnheit zu Ehren Tischlerins.

Berlin. (Zunkspruch.) Heute mittag fand beim Reichsanwalt zu Ehren Tischlerins ein Frühstück statt, zu dem u. a. der russische Botschafter und einige Herren der Botschaft, die Reichsminister des Innern, der Finanzen, des Innern und der Reichswehr und Fürst von Bülow sowie hervorragende Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und politischen Lebens und Vertreter aller Parteien geladen waren.

Erste Verhandlung vor dem Kartellgericht.

Berlin. (Zunkspruch.) Heute fand vor dem Kartellgericht die erste Verhandlung gegen die seitens des Reichswirtschaftsministeriums in Anklagezustand versetzten Textilverbände statt. Da, wie wir von beteiligter Seite erfahren, die Vertreter dieser Verbände eingangs erklärten, sich auf den Standpunkt der vom Reichsverband der deutschen Industrie neu herausgegebenen Richtlinien der Kartellstelle des Reichsverbandes zu stellen, so wurde seitens des Reichswirtschaftsministeriums eine neue Lage anerkannt und die Verhandlungen vertagt.

Das Bonner Münster in Gefahr.

Berlin. (Zunkspruch.) Bei der Neubebauung des gotischen Turmhelms des Bonner Münsters wurde nach einer Blättermeldung festgestellt, daß das Gebälk fast vollkommen durchfaul und zum Teil bereits eingestürzt ist. Nach dem Urteil von Sachverständigen kann ein einjähriger schwerer Schneeeis das Kirchendach zum Einsturz bringen.

Die Tempelhofer Einbrecher senden die Schmuckkassen zurück.

Berlin. (Zunkspruch.) In dem Einbruch 310 000 Mark und Schmuckkassen erbeuteten, teilt der Postbote mit, daß heute früh bei dem Bezirksamt Tempelhof ein Brief einlief, in dem sich die gestohlenen Schmuckkassen befanden. Die Aufschrift auf dem Briefumschlag war aus Buchstaben zusammengesetzt, die aus einer Zeitung herausgeschnitten worden waren. Von den Tätern fehlt immer noch jede Spur.

Vertrauter Kreditkandidat.

Essen. (Zunkspruch.) Nach dreitägiger Verhandlung wurde der Kaufmann Oibert vom hiesigen Schöffengericht wegen zahlreicher Betrugsfälle zu 3 Jahren Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Dem Angeklagten wurde in 3500 Fällen nachgewiesen, daß er durch besonders argenommenen und durch ganz Deutschland reisende Vertreter kreditfuchenden Hilfe angeboten hatte, obwohl er über keinen Pfennig Betriebskapital in seiner angeblichen Depositenbank verfügte.

Reise des bayerischen Ministers des Innern Stähler.

München. (Zunkspruch.) Staatsminister des Innern Stähler hat sich zu einer Konferenz der Innenminister der Länder über Polizeifragen sowie über Fragen der Gemeindefinanzen und des Preisabbaus nach Berlin begeben.

Sammlung für die Befreiung de Coltes.

Paris. Die das „Journal“ aus Straßburg meldet hat das „Journal d'Alsace et Lorraine“ gestern eine Sammlung veranstaltet, um die für die Befreiung des französischen Fliegens de Coltes notwendigen Summen aufzubringen. In einigen Stunden seien 3500 Mark gesammelt worden. Sie seien unverzüglich de Coltes überandt worden.

Zum Krieg in Marokko.

Paris. Das Journal meldet über das spanische Vorgehen im Frontabschnitt von Alhucemas folgende Einzelheiten: Die spanischen Truppen seien unter dem Befehl des Generals San Jurgo, die Abteilung Vera auf dem linken Flügel und die Abteilung Sara auf dem rechten Flügel vorgegangen. Flugzeuggeschwader und die Geschütze der spanischen Kriegsschiffe hätten die Bewegung, die Primo de Rivera auf der Kommandobrücke des Kreuzers Alfonso XIII. verfolgte, unterstützt. Die Artillerie der Riffseite auf dem Berge Las Palomas und in den benachbarten Stellungen habe das Feuer eingestellt. Die spanischen Truppen seien darauf gegen die Schützengraben der Riffseite vorgegangen und hätten den Gipfel des Berges Las Palomas und die benachbarten Höhen von Uaidar besetzt, um die Aufmerksamkeit der Riffseite abzulenken. Der spanische Verlust im Verlaufe dieses heftigen Kampfes werde nicht höher als 100 Verletzte sein; darunter befänden sich neun Offiziere. (S. a. Meldungen an anderer Stelle.)

Der Diskontsatz in England ermäßigt.

London. (Zunkspruch.) Die Bank von England ermäßigte den Diskontsatz von 4% auf 4 Prozent.

Eine Entschlieung der Konferenz der Arbeiterpartei.

Liverpool. (Zunkspruch.) Die Konferenz der Arbeiterpartei beriet über eine Entschlieung zur gegenwärtigen Politik, in der die Grundzüge des Genier Protokolls als alleinige praktische Grundlage eines künftigen Friedens bezeichnet werden und die Garantien abgelehnt werden. Die Entschlieung wendet sich weiter gegen eine Verlängerung des Traktatmandats. Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes erklärte, der Tagesplan habe auf die Arbeiterbewegung eine tödliche Wirkung. Wenn die Arbeiterpartei den Plan nicht näher prüfe, so werde es die Bergarbeiter international tun.

Moloch Verkehr.

Der Verkehr, einerseits unentbehrlich und durchaus notwendig in unserm Zeitalter, hat auf der andern Seite Dimensionen angenommen, die demselben Menschen, für die er geschaffen ist, verderblich werden. Besonders sind es natürlich Großstädte, die unter dem Blutdurst dieses modernen Molochs zu leiden haben. Aber der Autotod auf der Landstraße, der Tod der rasenden Räder auf den Schienen, der Tod in der Luft und der Tod im Innern der Erde — all diese verschiedenen sich von Jahr zu Jahr zahlendmähig steigenden Todesarten legen sich alljährlich zu einer geradezu erschreckend reichhaltigen Chronik zusammen. Die Zahl der Verkehrsunfälle allein in Großberlin hat ein Anwachsen gezeigt, wie die Zusammenstellung amtlicher Stellen ergibt. So betrug die Zahl der Zusammenstöße von Fahrzeugen aller Art 2818, wobei 43 Personen darunter fast ein Viertel Kinder unter 14 Jahren, getötet und 1501, darunter 132 unter 14 Jahren, verletzt wurden. — Die Schuld an den Unfällen wurde, soweit die Frage nicht noch ungeklärt erschien, zugewiesen: privaten Personenkraftwagen in 457 Fällen, Kraftdroschken in 307, Kraftomnibussen in 43, Lastkraftwagen in 231, Krafttrabern in 90, Klein-Krafttrabern in 84, gewöhnlichen Fahrrädern in 210, Pferdegespannen in 151, Straßenbahnen in 85, Fußgängern in 383 Fällen (davon Kindern unter 14 Jahren in 95 Fällen). Als Ursachen wurden angegeben: Schnellfahren in 422, falsches Einbiegen oder Ueberholen in 238, Betrunktheit in 71 Fällen.